

o.301.E - RD/ap  
o.315.E

Bern, 2. September 1977

ad. p.B.15.21(E.(2) - TR/au

in	MA								
Datum	9.9								
Visa	5								
EPD		09.09.77			15				
Ref. p.B.15.21.E.(2)									

N O T I Z

an die Politische Direktion I

Besuch des Departementschefs in Spanien: Eventuelle Gesprächs-  
themen auf dem Gebiet Kultur und Erziehung

Wiederherstellung der Reziprozität im Stipendienaustausch

Unter Bezugnahme auf die Bemerkungen des Unterzeichneten an der Sitzung vom 10. August möchten wir auf das folgende schweizerische Desiderat gegenüber Spanien zurückkommen:

Im Rahmen der Eidgenössischen Stipendienaktion offerierte die Schweiz Spanien in früheren Jahren zwei, seit dem Studienjahr 1976/77 jährlich ein Hochschulstipendium. Bis 1971/72 hielt Spanien Gegenrecht, darnach blieb die spanische Offerte aus, so dass sich ein beträchtlicher schweizerischer Leistungsüberschuss akkumuliert hat. Dies stellt im Rahmen unserer Stipendienbeziehungen mit den entwickelten europäischen Staaten eine Ausnahme dar.

Es wäre wünschenswert, wenn Spanien die Reziprozität wieder herstellen würde. Die Schweiz wäre unter diesen Umständen auch bereit, ihr Angebot wieder auf zwei Jahresstipendien zu erhöhen. Dieses schweizerische Anliegen könnte bei passender Gelegenheit erwähnt werden, vorzugsweise dann, wenn von spanischer Seite

./.



- 2 -

der bei Ministertreffen mehr oder weniger "rituelle" Wunsch nach Intensivierung der kulturellen Beziehungen geäußert werden sollte. Es würde genügen, wenn durch kurze Evokation des Sachverhaltes beim Ministertreffen oder am Rande desselben ein Anknüpfungspunkt für eine anschließende Regelung der Angelegenheit über die normalen diplomatischen Kanäle geschaffen werden könnte.

#### Schulung spanischer Gastarbeiterkinder

Es ist denkbar, dass die spanische Seite die Frage der Schulung der spanischen Gastarbeiterkinder in der Schweiz aufwirft. Unsererseits besteht natürlich keine Veranlassung, diesen Punkt zur Sprache zu bringen. Dieses Problem wurde letztmals am Treffen der gemischten spanisch-schweizerischen Kommission vom 27. - 29. Oktober 1975 in Madrid erörtert. Es wurde damals beschlossen, dass sich eine ad hoc-Arbeitsgruppe u.a. mit den folgenden Themen befassen solle:

- Integration der spanischen Kinder in den schweizerischen Schulen;
- Aufgabenhilfe
- zusätzlicher Unterricht in spanischer Sprache und Kultur;
- Schaffung von Uebergangsklassen für Neuankömmlinge und Rückkehrer, die sich mitten in der Ausbildung befinden.

Es war vorgesehen, dass die Arbeitsgruppe bis spätestens 30. Juni 1976 zusammentreten solle. Spanien ist indessen bis heute nicht darauf zurückgekommen, und das Treffen hat noch nicht stattgefunden.

./.

- 3 -

Massstab dafür, wieweit allfälligen spanischen Forderungen entsprochen werden könnte, müssten generell die auf diesem Gebiet Italien eingeräumten Zugeständnisse bilden. Das Protokoll des vierten Treffens der italienisch-schweizerischen ad hoc-Kommission vom 24. - 26. November 1976 in Rom gibt hierbei den letzten Stand wieder. Da die Schulhoheit in der Schweiz bei den Kantonen liegt, könnte die Schweizer Seite spanische Desiderata ohnehin nur im Sinne von Empfehlungen an die Kantone (Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektion) entgegen nehmen.

Direktion  
für Internationale Organisationen  
i.A.



(Stauffer)